

Die Princess Amanda wurde im Hafen der Mondsichelhöhle festgemacht. Sogar Harro von Scheins prächtige Yacht, die direkt daneben lag, nahm sich gegen das riesige Kreuzfahrtschiff ganz klein aus.

Harro von Schein begrüßte die vielen Passagiere, die nun vom Schiff herunterströmten.

Assistiert wurde ihm dabei von seinen Robotern, die sich urplötzlich besonders höflich verhielten. Sie boten den Gästen Getränke an, und verbeugten sich, wenn die Touristen an ihnen vorbeigingen.

Von Schein hatte ihnen wohl per Knopfdruck auf seiner Fernbedienung gute Manieren einprogrammiert.

Die Touristen waren in knallbunte Klamotten gekleidet, deren Farben einem in den Augen schmerzten. Fast alle trugen große Sonnenbrillen, und Kameras baumelten um ihre Hälse.

Alle hatten einen kräftigen Sonnenbrand und gewölbte Bäuche. Allzu viel Sport schienen sie an Bord nicht zu treiben, dafür aber viel und reichlich zu essen.

Nun wurden sie von den Eisenmännern in der Höhle herumgeführt.

Die Touristen knipsten alles, was ihnen vor die Kamera kam: Die Höhle, die Yacht, den Hubschrauber, und natürlich auch die Roboter, die sie für lustige Selfies heranwinkten.

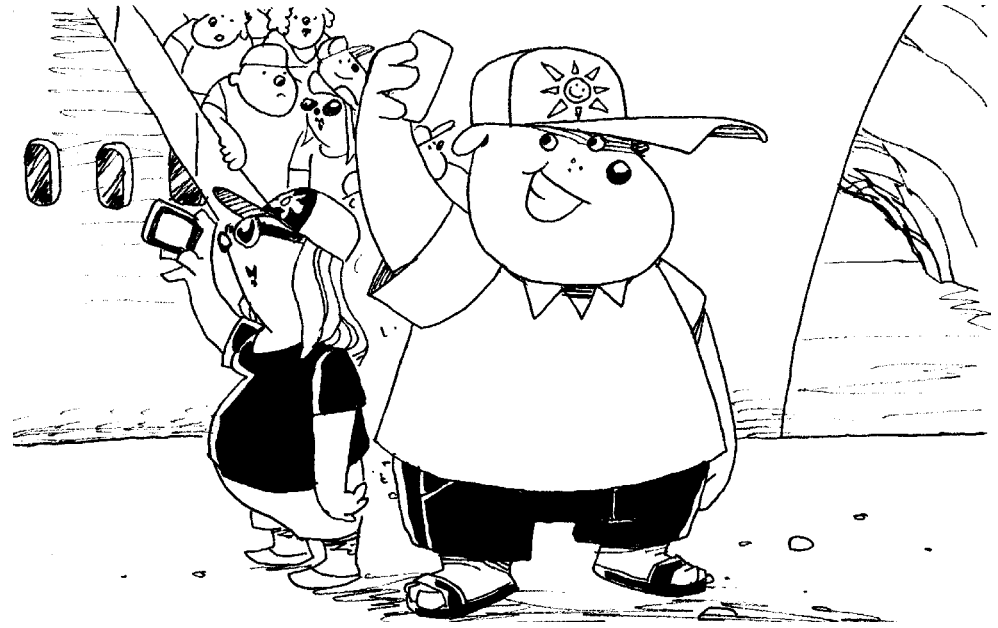
Ferdi und Co. betrachteten das kuriose Gewimmel von ihrem Versteck aus.

Sie beobachteten auch, dass Willi und Jürgen, beide immer noch pitschnass, sich gar nicht weit von ihrem Versteck entfernt auf einem Felsblock niedergelassen hatten.

Sie schauten verdrießlich zu ihrem Boss herüber, der sie eben noch so schändlich behandelt hatte und sich nun den Touristen gegenüber vor Freundlichkeit selbst übertraf.

Die beiden hatten die Köpfe zusammengesteckt und flüsterten miteinander. Leider konnten die Freunde kein Wort davon verstehen, weil die Touristenmassen so einen Lärm machten.

So sehr sie sich auch anstrebten, sie konnten nicht hören, über was die beiden redeten.



„Lasst mich mal, ich mach das schon!“ Hasenmädchen Coco reckte ihre Löffel in die Höhe.

Sie hatte nämlich besonders feine Ohren. Eine Weile lang lauschte sie konzentriert. Dabei machte sie ein verdutztes Gesicht.

„Was gibt’s?“, fragte Ferdi.

„Die beiden sind echt beleidigt!“, entgegnete Coco mit einem Lächeln.

„Ihr werdet nicht glauben, was sie entschieden haben!“

„Entschieden? Was denn?“, fragte Ferdi aufgeregt.

Coco blickte ernst und berichtete: „Jürgen hat gesagt: ‚Wir sind einem Größenwahnsinnigen Verbrecher auf den Leim gegangen!‘ Und Willi hat geantwortet: ‚Für den arbeite ich keinen Tag länger! Wir kündigen!‘“

Ferdi stutzte. „Alle Achtung! Ein weiser Entschluss!“

„Aber was wollen sie danach machen? Hat Willi das auch gesagt?“, fragte Lisa.

Coco nickte wieder: „Hat er! Ich zitiere: ‚Wir sollten uns Ferdi und seinen Freunden anschließen und Harro von Schein gemeinsam das Handwerk legen!‘“

Berti stand vor Staunen der Mund offen, als er das hörte.

„Na, das ist doch mal ein Wort! Hoffentlich meinen sie es auch ernst!“, sagte Ferdi.

FORTSETZUNG FOLGT ...